

## Kathrin Rabus

Die Geigerin Kathrin Rabus erhielt ihren ersten Violinunterricht bei Erna Honigberger in Wehr. Die mehrfache erste Preisträgerin bei „Jugend musiziert“ vervollkommnete ihre Ausbildung bei Piotr Bondarenko und Dorothy DeLay sowie in den Meisterkursen von Henryk Szeryng,

Nathan Milstein und Gidon Kremer. 1987 gewann die Künstlerin den internationalen Wettbewerb „Tibor Varga“, der ihren Ruf als Solistin bestätigte. Ihre ausgedehnte Konzerttätigkeit im In- und Aus-land ließ sie auch als Kammermusikerin bekannt werden, nicht zuletzt bei den Festivals in Lockenhaus (Österreich) sowie im finnischen Kuhmo und als Geigerin des Pallas-Trios, mit dem sie auch mehrere Schallplatteneinspielungen gemacht hat. Seit 1988 ist die Geigerin Erste Konzertmeisterin der Radio-Philharmonie Hannover des NDR.

### MOZART - Zyklus 1993/94

In Konzerten des Orchesters Oberrheinische Musikfreunde am 26. und 27. September (Wehr) des vergangenen Jahres sowie am 27. Februar ds. J. spielte Kathrin Rabus Mozarts Violinkonzerte Nr. 2 D-Dur, Nr.3 G-Dur und Nr. 4 D-Dur. Wir freuen uns, heute mit den Konzerten **Nr. 1** in **B-Dur**, K. 207, und **Nr. 5** in **A-Dur**, K. 219, den interessanten MOZART-Zyklus mit dieser hervorragenden Solistin abschließen zu können. Sie hat damit die Verwirklichung dieser anspruchsvollen und schönen Aufgabe ermöglicht, wofür wir ihr sehr herzlich danken.

1. Konzert: **26. September 1993 in Lörrach**  
**27. September 1993 in Wehr**

**Sinfonie** Nr.11 D-Dur, K. 48, Dezember 1768 in Wien  
**Adagio** E-Dur für Violine, K. 261, Ende 1776 in Salzburg  
**Rondo** C-Dur für Violine, K.373, 2.April 1781 in Wien  
**Sinfonie** Nr. 12 G-Dur, K. 48a, Januar 1768 in Kloster Lambach  
**Drittes Violinkonzert** G-Dur, K. 216, 12. September 1775 in Salzburg

2. Konzert: **27. Februar 1994**

**Sinfonie** Nr. 13 C-Dur, K. 73, Ende 1769 in Salzburg  
**Zweites Violinkonzert** D-Dur, K. 211, 14. Juni 1775 in Salzburg  
**Sinfonie** Nr. 14 D-Dur, K. 81, 26. April 1770 in Rom  
**Viertes Violinkonzert** D-Dur, K. 218, Oktober 1775 in Salzburg

3. Konzert: **8. Mai 1994**

**Sinfonie** Nr. 15 D-Dur, K. 97, April 1770 in Rom  
**Erstes Violinkonzert** B-Dur, K. 207, 14. April 1775 (1773?) in Salzburg  
**Rondo** B-Dur für Violine, K. 269, Ende 1776 in Salzburg  
**Sinfonie** Nr. 16 D-Dur, K. 95, 26. April 1770 in Rom  
**Fünftes Violinkonzert** A-Dur, K. 219, 20. Dezember 1775 in Salzburg

Pro: 110

1994/II

ORCHESTER OBERRHEINISCHE MUSIKFREUNDE LÖRRACH E.V.

Leitung: Renatus Vogt

Sonntag, den 8. Mai 1994 · Lörrach · Stadthalle · 11 Uhr

### Mozart-Zyklus 1993/94 (III)

Österreichische und römische Sinfonien 1768-1770  
sowie Violinkonzerte mit

## Kathrin Rabus

**Sinfonie Nr. 15** D-Dur, K. 97, „2. Römische Sinfonie“  
April 1770 in Rom

**Erstes Violinkonzert** B-Dur, K. 207  
14. April 1775 (1773?) in Salzburg

**Violin - Rondo** B-Dur, K. 269, Ende 1776 in Salzburg

*Pause*

**Sinfonie Nr. 16** D-Dur, K. 95, „3. Römische Sinfonie“  
26. April 1770 in Rom

**Fünftes Violinkonzert** A-Dur, K. 219, mit dem „türkischen Rondeau“  
20. Dezember 1775 in Salzburg

Vorverkauf: Städt. Verkehrsbüro am Bahnhofplatz Eintritt DM 18.-  
Konzertkasse ab 10<sup>15</sup> Uhr Schüler/Studenten DM 12.-

Billet

## Wolfgang Amadeus Mozart

### „Zweiter MOZART - Zyklus 1993/94“, 3. Konzert

**Sinfonie Nr. 15** D-Dur, K. 97, „2. Römische Sinfonie“  
April 1770 in Rom

Allegro  
Andante  
Menuetto  
Presto

**Erstes Violinkonzert** B-Dur, K. 207  
14. April 1775 (1773?) in Salzburg

(Allegro)  
Adagio  
Presto

**Violin - Rondo** B-Dur, K. 269  
Ende 1776 in Salzburg

Allegro

### ***Pause***

**Sinfonie Nr. 16** D-Dur, K. 95, „3. Römische Sinfonie“  
26. April 1770 in Rom

Allegro - Andante  
Menuetto  
Allegro

**Fünftes Violinkonzert** A-Dur, K. 219, mit dem „türkischen Rondeau“  
20. Dezember 1775 in Salzburg

Allegro aperto  
Adagio  
Rondeau. Tempo di Menuetto-Allegro-Tempo di Menuetto

### Die Sinfonien Nr. 15 D-Dur, K.97, und Nr. 16 D-Dur, K. 95, des 14jährigen Jünglings.

Wolfgang Amadeus Mozart befand sich mit seinem Vater seit 3 Monaten (10.1.1770) auf seiner 1. Italienreise, als er im April des Jahres 1770 in Rom 3 Sinfonien in D-Dur schuf. Die Sinfonie **Nr. 14**, K. 81, wurde im Konzert am 27.2.1994 aufgeführt. Darauf folgten die **Sinfonien Nr. 15**, K. 97, und **Nr. 16**, K. 95, die „Römischen II und III“. Diese beiden sinfonischen Werke sind von dem 14jährigen Jüngling wieder voller Esprit verfaßt und lassen eine weitere Steigerung seiner stilistischen Fähigkeiten erkennen. Auf die kraftvoll anhebenden Eröffnungen in den Allegros folgen die für sein Schaffen schon typischen elegant-witzig kontrastierenden Seitenthemen, wobei sich alles sehr natürlich und auf engstem Rahmen abspielt. Für die Andante-Sätze sind dem Wunderknaben wieder allerliebste Gedanken eingefallen - in Nr. 16 sogar erstmals der, das vorausgehende stürmische Allegro direkt in das elyseische Andante einmünden zu lassen. Während Mozart die „1. Römische“ - wie in Italien üblich - ohne Menuetto komponiert hatte, überraschte er nunmehr sein römisches Publikum mit diesem in seiner Heimat und von ihm selbst so geliebten Tanz, ehe er im Finale bravourös mit griffigen Melodien in lebhaften Rhythmen Fröhlichkeit weckt.

### Violinkonzert B-Dur Nr. 1, K. 207, und Violinkonzert A-Dur Nr. 5, K. 219.

Nachdem in den zwei vorausgegangenen Zykluskonzerten die **Violinkonzerte Nr. 2, 3 und 4** mit **Kathrin Rabus** aufgeführt wurden, folgen nun im Dritten Zykluskonzert die Violinkonzerte **B-Dur Nr. 1**, K. 207, sowie das Konzert **A-Dur Nr. 5**, K. 219. Die ersten Kompositionen des 5jährigen Wolfgang Mozart - der 2. Vorname Amadeus kam erst später hinzu - waren Einzelsätze für Klavier: Andante für Klavier K. 1a etc. Da jedoch der kleine Pianist sogleich auch Interesse an seines Vaters, des Salzburger Hofmusikers Violinspiel zeigte, führten seine Versuche auf diesem ihm ebenso gelegenen Instrument bald zu erstaunlichen Fähigkeiten und - zu K. 6, 7, 8 usw.: Sonaten für Klavier und Violine des 7jährigen Geigenvirtuosen. Mit einem Violinkonzert jedoch ließ sich der Komponist Zeit, sonderbarerweise bis er 18 Jahre alt war und im Mai 1774 das reizende Concertone für zwei Solo-Violinen komponierte. Als der 19jährige Konzertmeister der Fürst-erzbischöflichen Hofkapelle zu Salzburg dann endlich daranging, im April 1775 (oder wohl schon 1773, die Mozartforschung kann die Jahreszahl auf dem Autograph nicht mehr eindeutig entziffern) seinen langerwarteten Violinkonzert-Erstling zu schaffen, verlieh er dem herrlichen Werk viel Grazie und das edle, hohe Niveau der Wiener Klassik. Das **Violinkonzert Nr. 1 B-Dur**, K. 207, überrascht immer wieder mit hochgespannten und einfachen, mo-zärtlichen Wendungen, - im heiteren Allegro, im feierlichen Adagio und im kecken, stimmungreichen Finale-presto.

Antonio Brunetti, der renommierte italienische Geiger und Nachfolger Mozarts als Konzertmeister der Hofkapelle in Salzburg, spielte das B-Dur Konzert sehr gern. Da aber später die Finali von Mozarts nachfolgenden Konzerten so besonders gefielen und die Mode wieder mehr ballettöse, jagdartige Finali wünschte, hat Mozart Ende 1776 das bezaubernde **Rondo für Violine B-Dur**, K. 269, komponiert.

Am Ende des großen Violinkonzertjahres 1775 komponierte der 19jährige Wolfgang Amadeus Mozart sein **Violinkonzert Nr. 5 A-Dur**, K. 219. Mozart überraschte hier nach dem *Allegro*-Orchestervorspiel mit jener wunderbaren langsamen Solo-Kantilene. Der Mittelsatz der heutigen Aufführung ist der originale, den heute niemand mehr als „zu studiert“ beurteilen wird. Antonio Brunetti allerdings empfand diesen so, weshalb Mozart das Ersatz-*Adagio* E-Dur, K. 261, komponierte, (von Kathrin Rabus im Konzert am 26.9.1993 gespielt). Das freundliche *Tempo di Menuetto* des Rondeau-Finale wird später abgelöst durch den 2/4-Taktwechsel und ein rassiges *Allegro* „alla turca“, eine Erinnerung Mozarts an das Finale des Balletts in seiner Oper „Lucio Silla“ (1772, Mailand).

*Violinen:*

Verena Honiberger  
David Krejci  
Roland Weingartner  
Bogdan Ulaga  
Ingrid Göbel  
Manuel Klemenz  
Gudrun Göbel  
Werner Otto  
Renate Ginz  
Christa Schmidt  
Christiane Huber  
Renate Gassilloud  
Dorothee Sieber  
Ronja Fenselau  
Cornelia Laufer  
Thomas Sturm

*Violen:*

Karl Heinz Sturm  
Christoph Day  
Runhild Helms  
Brigitte Juhasz

*Violoncelli:*

Manfred Reichelt  
Harald Ritter  
Fritz Rabus  
Dr. Gabriele Staufenbiel  
Esther Binzus  
Ursel Götting

*Kontrabässe:*

Manfred Tröndlin  
Gebhard Lohmüller

*Flöte:*

Annette Schwald

*Oboen:*

Christian Schmidt  
Michael Mauch

*Hörner:*

Jaroslav Kotulan  
Heiner Krause

*Trompeten:*

Stefan Ruf  
Günter Ranz

*Pauken:*

Martin Brombacher